



Sophia forscht

Wissenschaftlerinnen der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck
www.uibk.ac.at/theol/sophia

Univ.-Prof. Dr. MMag. Martina Kraml

Sprecherin

Katherine Dormandy DPhil

Stellvertreterin

Kontaktadresse:

Alexandra Edlinger

Karl-Rahner-Platz 1, 6020 Innsbruck
E-Mail: alexandra.edlinger@uibk.ac.at
Tel.: +43 512 507-8651
Fax.: +43 512 507-2713

Einladung

zur 5. Herlinde-Pissarek-Hudelist-Vorlesung

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann, Wien

**(Sexualisierte) Gewalt:
Ein Leben an und über der Grenze**

Mittwoch, 06.11.2019, 18:00 Uhr Kaiser-Leopold-Saal
Karl-Rahner-Platz 3, 6020 Innsbruck



Univ.-Prof. Dr. Herlinde Pissarek-Hudelist



Univ.-Prof. Mag. Dr. Andrea Lehner-Hartmann

5. Herlinde-Pissarek-Hudelist-Vorlesung

Herlinde Pissarek-Hudelist war die erste Professorin an der Kath.-Theol. Fakultät Innsbruck und weltweit die erste Dekanin an einer Kath.-Theol. Fakultät. Ihr ist diese Vortragsreihe gewidmet. Mit ihr verfolgt die Gruppe der wissenschaftlich arbeitenden Frauen an der Kath.-Theol. Fakultät Innsbruck „Sophia forscht“ das Anliegen, sich mit genderspezifischen Fragestellungen auseinanderzusetzen, diese öffentlich zu präsentieren und zu diskutieren. Zur jährlichen Gastvorlesung wird eine Philosophin oder Theologin eingeladen. Dabei knüpft „Sophia forscht“ bewusst an eine bestehende Tradition an: Herlinde Pissarek-Hudelist widmete einen Großteil ihrer Schaffenskraft der Bearbeitung theologisch-feministischer Fragestellungen und der Förderung von Frauen. Den von ihr begonnenen Weg will „Sophia forscht“ fortführen.

(Sexualisierte) Gewalt: Ein Leben an und über der Grenze

(Sexualisierte) Gewaltübergriffe bewirken in ihrer oftmals ritualisierten Form nicht nur Grenzverletzungen, sondern zielen auf die Zerstörung von Identität ab. Sie halten Betroffene in einem Zustand negativer Liminalität gefangen, der sie in Handlungen wie diskursiven Akten ihrer Selbstmächtigkeit, ihres Selbstwertgefühls und ihrer sozialen Integration beraubt. Sexualisierte Gewalt erschüttert die Person in ihren bisherigen Sicht- und Existenzweisen ohne Option auf ein neues integres Selbst. An der Grenze zur Zerstörung der Person erwächst neben der Frage nach Humanität auch die Frage nach der Wirksamkeit theologischer Konzepte. Tragen sie zur Aufrechterhaltung der Gewaltverhältnisse bei oder eröffnen sie Optionen für ein befreites Leben?

Zur Person:

Andrea Lehner-Hartmann studierte Katholische Fachtheologie und Selbständige Religionspädagogik in Wien und Freiburg im Breisgau. Nach der Habilitation 2013 lehrt sie seit 2015 als Universitätsprofessorin für Religionspädagogik und Katechetik am Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien. Sie ist Vorsitzende des Österreichischen Religionspädagogischen Forums und stellvertretende Leiterin des Zentrums für LehrerInnenbildung der Universität Wien.